



Faktenblatt

08.02.2013

Sozialdienst der Armee

Zusammenfassung

Der Sozialdienst der Armee (SDA) leistet einen wichtigen Beitrag zugunsten unserer Soldaten. Er bietet Schutz vor materiellen und immateriellen Schäden, die durch die Erfüllung der obligatorischen Militärdienstplicht für einen Angehörigen der Armee (AdA) entstehen können.

1. Sozialdienst der Armee

Der Sozialdienst der Armee (SDA) leistet einen wichtigen Beitrag zugunsten unserer Soldaten. Er bietet Schutz vor materiellen und immateriellen Schäden, die durch die Erfüllung der obligatorischen Militärdienstplicht für einen Angehörigen der Armee (AdA) entstehen können. Der SDA unterstützt mit seinen Mitteln das Bestreben der Kommandanten, einen geordneten Dienstbetrieb aufrechterhalten zu können. Die Hilfe erfolgt in Form von Beratungen und rascher Ausrichtung von Zuschüssen in Ergänzung zur Erwerbsersatzordnung (EO). Die Unterstützungen werden an AdA in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen sowie an Militärpatienten und Hinterbliebene ausgerichtet. Gegenüber dem Vorjahr sind die Gesamtausgaben 2012 um CHF 280'000.– zurückgegangen:

| Jahr | Total der Gesamtausgaben |
|------|--------------------------|
| 2011 | CHF 2'260'000.– |
| 2012 | CHF 1'980'000.– |

1.1. Rekrutenschulen

Den Hauptteil seiner Arbeit wendet der SDA für die Rekruten auf. Gut 7% der Rekruten nehmen die Angebote des SDA in Anspruch. $\frac{1}{3}$ wurde 2012 finanziell unterstützt. $\frac{2}{3}$ der Rekruten konnte mit einer Beratung weiter geholfen werden. Die Gesamtzahl der Ratsuchenden ist in den vergangenen fünf Jahren relativ stabil geblieben. Die Komplexität der einzelnen Fälle dagegen nimmt ständig zu. Gründe dafür sind die vordienstlichen und über lange Zeit nicht angegangenen Probleme, wie z.B. die persönliche Verschuldung. Mitverantwortlich ist ebenfalls die relativ hohe Scheidungsquote. Beziehungsprobleme wirken sich auf die Rekruten belastend aus und kommen während der Rekrutenschule (RS) besonders zum Tragen. In den letzten beiden Jahren hat der SDA folgende Rekruten unterstützt:

| Jahr | materiell | immateriell | Total | in % der Eingerückten | in CHF |
|------|-----------|-------------|-------|-----------------------|-------------|
| 2011 | 642 | 967 | 1'609 | 7 | 1'511'000.– |
| 2012 | 537 | 1'070 | 1'607 | 7 | 1'164'000.– |

1.2. Wiederholungskurse

Rund 20% der AdA in den Wiederholungskursen (WK) sind Studenten, insbesondere junge Subalternoffiziere oder Hauptleute. Diese erhalten nur den minimalen EO-Ansatz, weil sie als Nichterwerbstätige gelten. Ein anderer Teil sind Erwerbslose, welche über lange Zeit keiner Arbeit nachgehen konnten und somit ebenfalls nur den Minimalansatz der EO erhalten. Als dritte Gruppe gelten die Mittellosen, die sich vordienstlich weder bei der Arbeitslosenkasse noch beim öffentlichen Sozialdienst gemeldet haben und völlig mittellos in den WK einrücken. Die finanzielle Unterstützung hat 2012 wie folgt abgenommen:

| Jahr | materiell | immateriell | Total | in CHF |
|------|-----------|-------------|-------|-----------|
| 2011 | 111 | 189 | 300 | 218'000.– |
| 2012 | 159 | 150 | 309 | 210'000.– |

1.3. Militärpatienten und Hinterbliebene

In Fällen, in denen die Leistungen der SUVA-Militärversicherung noch nicht erbracht sind oder nicht für den Lebensunterhalt ausreichen, berät und unterstützt der SDA die Militärpatienten ergänzend. Hinterbliebene, die sich infolge Todesfalls eines Familienangehörigen vor eine neue, für sie schwierig zu meisternde Situation gestellt sehen, begleitet und hilft der SDA.

| Jahr | materiell | immateriell | Total | in CHF |
|-------------|------------------|--------------------|--------------|---------------|
| 2011 | 55 | 29 | 84 | 456'000.– |
| 2012 | 53 | 28 | 81 | 530'000.– |

1.4. Finanzierung

Die ausbezahlten Unterstützungsgelder des SDA stammen lückenlos aus Zuwendungen von Stiftungen militärischer oder privater Hilfswerke sowie von Spenden.

2. Friedensförderungsdienst

Seit 1. Januar 2008 steht der Fachbereich Friedensförderungsdienst (FFD) des SDA allen dem SWISSINT angeschlossenen, Uniform tragenden Personen der Schweizer Armee (Peace-Supporter) und deren Angehörigen während der Gültigkeit des Arbeitsvertrags, in allen durch den Einsatz entstehenden sozialen Problemen, kompetent und lösungsorientiert zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte:

Robert Stähli
Chef Bereich Sozialdienst der Armee
Personelles der Armee (FGG 1)
Telefon 031 324 33 16

Weiterführende Informationen:

Links:

Linktitel: Webseite des Sozialdienstes der Armee
Link URL: <http://www.armee.ch/sozialdienst>

Publikationen:

Publikationstitel: Jahresbericht 2012
(abrufbar auf der Webseite des Sozialdienstes der Armee)